

INHALTSANGABE

1) Merke:

Definition:

Die Inhaltsangabe ist eine informierende Textsorte. Ihr Ziel ist die kurze und präzise Zusammenfassung eines Textes, z. B. einer Ballade oder aber auch eines Filmes oder eines Theaterstückes.

Funktion:

Durch die inhaltliche Zusammenfassung kann man nicht nur anderen einen ersten Überblick verschaffen, sondern auch sich selbst. Gerade letzteres kann beim Verständnis eines Textes, eines Filmes etc. und beim Filtern von wichtigen und unwichtigen Informationen sehr hilfreich sein.

2) notwendige Vorarbeiten:

- **genaues Lesen** des Textes
- **Markieren** wichtiger Handlungsschritte
- die Beantwortung der **W-Fragen** hilft dir zunächst die Informationen herauszufinden, die am wichtigsten sind.

Die **W-Fragen** sind:

Wer? - Was? - Wo? - Wann? - Wie? - Warum? - Welche Folgen?

- Text anschließend mit Hilfe der Markierungen in **Abschnitte gliedern** und diese mit einer Überschrift (passend zur Handlung) **benennen**
- einzelne Handlungsschritte mit Hilfe der Markierungen und der Überschriften in der richtigen Reihenfolge in **Stichworten festhalten**
- mit Hilfe der Notizen das **Thema des Textes benennen**

3) Das Schreiben einer Inhaltsangabe:

A) EINLEITUNG:

Beginne mit einem treffenden **Einleitungssatz**(!) Er soll folgende Informationen enthalten:

Textsorte, Autor/Autorin, Titel, Thema, Entstehungszeit, wenn diese bekannt ist

(abgekürzt: **TATTz**)

*Bsp: In der Ballade „Die Brück am Tay“ von Theodor Fontane (aus dem Jahre 1879/80) geht es um die Überlegenheit von Naturge-
walten gegenüber den technischen Errungenschaften der Men-
schen.*

B) HAUPTTEIL:

Dem Einleitungssatz folgt die Wiedergabe des Geschehens in wesentlichen **Handlungsschritten**, indem du **Ort, Zeitpunkt** und **Personen des Geschehens** beachtest. Orientiere dich bei der Reihenfolge an einer zuvor erstellten Gliederung. **Besonders wichtig:** Der **Zusammenhang von Ursa-**

Merke!

Du musst den Text gut verstanden haben, um das Thema genau benennen zu können! Deshalb solltest du den Einleitungssatz erst schreiben, wenn du dich schon gründlich mit dem Text beschäftigt und die Vorarbeiten durchgeführt hast.

chen und Folgen muss deutlich werden.

Achtet darauf, dass eure Inhaltsangabe keine Nacherzählung wird. Sie sollte so knapp wie möglich und so lang wie nötig sein.

C) SCHLUSS:

Falls du einen Schluss formulieren möchtest / sollst, kann dieser **Hinweise zur Aussageabsicht** („Botschaft“) **des Textes** enthalten. Der Schluss hat dann die Funktion, zur Analyse eines Textes überzuleiten.

D) WICHTIGE HINWEISE ZUR SPRACHE DER INHALTSANGABE:

- Du informierst in der **3. Person** und verwendest als Tempus das Präsens oder **bei Vorzeitigkeit** das **Perfekt**.
- Du **beschränkst dich auf das Wesentliche** (längere Handlungsabläufe werden auf einen Punkt gebracht, z. B.: Es kommt zum Konflikt.) und für das Verständnis Notwendige, verzichtest also auf Einzelheiten und eine bildhafte, Spannung erzeugende Sprache. Du schreibst **in einem sachlich informierenden Stil**.
- Die wörtliche Rede wird indirekt wiedergegeben. Du verwendest also die **indirekte Rede** (Er teilte mit, dass er ... erfahren habe) oder Umschreibungen zur Vermeidung wörtlicher Rede.
- Auch wenn eine Textvorlage in der **Ich - Form** geschrieben ist, muss **in der Inhaltsangabe** die **Er - Form** verwendet werden. Dazu muss geklärt werden, welche Person sich hinter dem „ich“ verbirgt.
- In einer Inhaltsangabe sollten **Begründungszusammenhänge** sprachlich deutlich werden. Hierzu eignet sich vor allem die Verwendung von **Konjunktionen**, z. B. *da, weil, zumal, aber, andernfalls, daher, demnach, demzufolge, dennoch, deshalb, deswegen, doch, folglich, infolgedessen, insofern, somit, sonst, trotzdem, ungeachtet dessen, ...*

4) Überarbeitung:

Lies deine Inhaltsangabe noch einmal durch und prüfe, ...

- ob du das Thema wirklich erfasst hast.
- ob jeder Satz / Teilsatz zum Verständnis der Handlung notwendig ist. Wenn nicht, dann streiche oder kürze deine Sätze!
- ob du im Präsens (ggf. im Perfekt) geschrieben hast.
- ob du keine wörtliche Rede verwendet hast?
- ob du sachlich geschrieben und auf Begründungszusammenhänge geachtet hast?
- ob du die allgemeinen Kriterien der Textüberarbeitung beachtet hast
(siehe Blatt „Allgemeine Kriterien der Textüberarbeitung“)

5) Besonderheiten für das Fach Deutsch und für Fremdsprachen:

Bei der Inhaltsangabe von Kapiteln aus längeren fiktionalen Texten solltest du **nach dem Einleitungssatz** noch kurz (zwei bis drei Sätze) auf die Handlung aus den vorigen Kapiteln eingehen (**Einordnung in den Kontext**), insofern diese Einfluss auf das zusammenfassende Kapitel nehmen (Wer sind die handelnden Personen, die in „deinem“ Kapitel vorkommen und in welchem Verhältnis stehen sie zueinander? Haben sie sich z. B. vorher gestritten?...).